



Naturerlebnis, Gastfreundschaft und das bäuerliche Leben locken vor allem viele Familien. Foto: Urlaub am Bauernhof

Starkes Plus im Wintertourismus

Tiroler Touristiker blicken positiv in den Sommer, auch die Zwischensaisonen werden immer wichtiger. Die Anreise mit dem Zug gewinnt an Bedeutung.

Von Beate Troger

Innsbruck – Mit 24,4 Millionen Nächtigungen hat der Tiroler Tourismus von November bis März ein Plus von 4,8 Prozent verzeichnet. Die Zahl der Gäste kletterte sogar um 7,6 Prozent auf insgesamt 5,5 Mio. Ankünfte. Der einzige Wermutstropfen: Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ging von 4,5 Tagen im Winter 2022/23 nun auf 4,4 Tage leicht zurück.

Noch nicht enthalten in dieser bisherigen Bilanz sind die Zahlen von April. „Wir liegen etwa 2,5 Prozent hinter den Zahlen von vor der Pandemie“, berichtet Tourismuslandesrat Mario Gerber (ÖVP) bei der Bilanz-Presskonferenz. Wichtiger als die Zahl der Übernachtungen sei jedoch die Wertschöpfung, die der heimische Tourismus generiere, führt Gerber aus. Mit insgesamt 3,76 Milliarden Euro tragen Hotellerie, Gastronomie sowie Seilbahnen und weitere Freizeiteinrichtungen ein Drittel der Brutto-Wertschöpfung im Land bei.

Seit den Pandemie Jahren hat der Tirol-Urlaub in Ferienwohnungen den Vier- und Fünf-Stern-Hotels den Rang abgelaufen. 8,8 Mio. Nächtigungen wurden in Apartments verzeichnet, um 7,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die gehobene Hotellerie zählte 8,4 Mio. Übernachtungen, ein Plus von 5,3 Prozent. Rückgänge von knapp drei Prozent mussten hingegen Drei-Stern-Betriebe sowie Privatunterkünfte einstecken. „Der Sommer wird in Tirol immer wichtiger“, betont LR



Skiurlaub in Tirol ist nach wie vor gefragt. Foto: Falk

Gerber. Die Nachfrage entwickle sich bereits sehr stabil, 76 Prozent der Unternehmen äußerten sich zufrieden angesichts der Buchungslage.

Sommer-Urlaub wird teurer

Laut Tirol-Werbung-Geschäftsführerin Karin Seiler liegt das größte Wachstumspotenzial jedoch in den Zwischensaisonen: „Rund 45 Prozent des Budgets von sechs Millionen Euro, mit dem wir den Sommer in Tirol bewerben, halten wir zurück und setzen es von September bis Anfang November ein.“

Im kommenden Sommer werden die Gäste allerdings tiefer in die Tasche greifen müssen. Aus dem neuen digitalen Preis- und Buchungsmonitoring von Tirol Werbung und Tourismusver-

bänden geht hervor, dass zur Hochsaison Aufenthalte in Ferienwohnungen bis zu 20 Prozent, in Vier-Stern-Hotels zehn Prozent teurer werden.

Das Thema Nachhaltigkeit ist auch im Tiroler Tourismus ein großes. „Jeder fünfte Betrieb hat angekündigt, noch mehr in diesen Bereich zu investieren“, sagt LR Mario Gerber. Laut Tirol-Werbung-Chefin Seiler hat der Anteil der Gäste, die mit dem Zug nach Tirol fahren, jahrelang konstant fünf Prozent betragen. Mit sieben Prozent im Winter und neun Prozent im Sommer liege Tirol nun deutlich über dem Österreich-Schnitt.

Gerber warnt indes, die Bahn zu intensiv zu bewerben, denn vor allem bei der Deutschen Bahn gebe es „ein massives Qualitätsproblem“.

Große Pläne für Bauernhof-Urlaube

Zum 40-Jahr-Jubiläum will man bei „Urlaub am Bauernhof Tirol“ auch bundesweiter Vorreiter sein.

Von Alois Vahmer

Innsbruck – Im Jahr 1984 wurde der Landesverband „Urlaub am Bauernhof Tirol“ als zweiter nach der Steiermark gegründet, vier Jahrzehnte später sieht man sich als „sehr zukunftsfit“, wie Obmann Johann Hörtnagl (er ist auch österreichweiter Chef) und Geschäftsführerin Astrid Rollinger gegenüber der TT betonen. Insgesamt 330 Tiroler Bauernhöfe sind mit an Bord, die insgesamt 5200 Gästebetten weisen im Schnitt 140 Vollbelegstage auf. Die Gäste kommen aus 75 verschiedenen Ländern, die Top-3-Nationen sind Deutschland, die Niederlande und Österreich.

Im Sommer wird laut Hörtnagl ein durchschnittlicher Preis von 60,20 Euro pro Person im Doppelzimmer bzw. 130,30 Euro pro Ferienwohnung für vier Personen verlangt. „Die Vermietung wurde zu einem wichtigen zweiten Standbein. Dank des Einkommens konnten viele Bauernhöfe in den Tälern erhalten bleiben“, so Hörtnagl und Rollinger. Die Qualität des Angebots sei enorm gesteigert worden – an die



„Wir treffen den Zeitgeist“, sagen der Obmann von „Urlaub am Bauernhof“, Johann Hörtnagl, und Geschäftsführerin Astrid Rollinger. Foto: Vahmer

Häuser werden zwei bis fünf Blumen (den ersten Fünf-Blumen-Hof Österreichs gab es in Fiss) als Auszeichnung vergeben. Unverändert geblieben seien Werte wie Tradition, Naturerlebnis, herzliche Gastfreundschaft und das authentische, bäuerliche Leben, so Hörtnagl. „Mit dieser Art des Urlaubs treffen wir den Zeitgeist.“

Eigene App und KI-Hilfe

Von Anfang an habe man regelmäßige Weiterbildungen von der Frühstücksgestaltung bis zur Buchungsbeantwortung gegeben. Und auch in Sachen Digitalisierung sei Tirol bundesweiter Vorreiter.

Laut Rollinger schuf man bereits Ende der 1990er-Jahre erste Möglichkeiten, Urlaube am Bauernhof übers Internet zu buchen.

Die Gründung der eigenen Buchungsplattform sei ein Meilenstein gewesen. „86 Prozent der Mitgliedsbetriebe sind heute online buchbar und nützen den Channel Manager.“ Eine große Hilfe sei auch die neue Vermieter-App, weil man dadurch von überall unterwegs (auch am Feld oder im Stall) Anfragen oder Buchungen bearbeiten könne. Rollinger ist überzeugt, dass auch die Künstliche Intelligenz in Zukunft weitere Lösungen bringen kann.

Lieferkettengesetz beschlossen

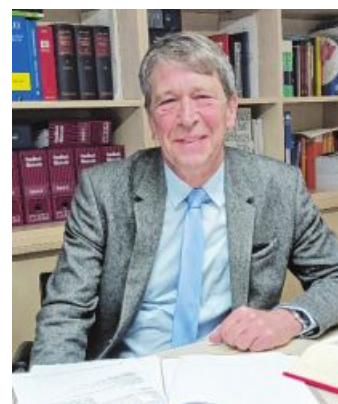
Straßburg – Das EU-Parlament hat gestern trotz einiger Widerstände das neue EU-Lieferkettengesetz final abgesegnet. Es soll große Unternehmen zur Rechenschaft ziehen, wenn sie etwa von Kinder- oder Zwangsarbeit außerhalb der EU profitieren. Die österreichischen Abgeordneten

zeigten sich im Vorfeld sehr kritisch gegenüber dem neuen Gesetz. Nach dem Parlament muss final noch der Rat (der Mitgliedsstaaten) zustimmen.

Die EU-Staaten konnten sich erst nach mehreren Anläufen im März auf einen gemeinsamen Kompromiss einigen, trotz des Widerstands

einiger Länder, darunter Österreich. Allerdings wurde der Anwendungsbereich deutlich eingeschränkt. Ursprünglich sollte die Richtlinie für Firmen ab 500 Mitarbeiter und 150 Mio. Euro Umsatz greifen, nun soll sie nur noch ab 1000 Mitarbeitern und 450 Mio. Euro Umsatz gelten. (APA)

Wenn Nachbarn streiten: Experte beantwortet Fragen im TT-Chat



Experte Klemens Stefan Zelger beantwortet Fragen der Leser. Foto: Zelger

Innsbruck – Dröhnender Lärm bis in die späten Nachtstunden, Schatten werfende Bäume oder der beißende Geruch vom Grill: Geht es um die lieben Nachbarn, ist Toleranz gefragt, und doch wird diese manchmal strapaziert und scheint Streit unausweichlich. Oft findet man sich vor Gericht wieder. Umgekehrt dulden manche, was sie sich nicht gefallen lassen müssten.

Zu diesem Thema findet morgen Freitag, 26. April, um 10.15 Uhr auf tt.com wieder ein TT-Chat statt. Der Innsbrucker Rechtsanwält Kleemens Stefan Zelger, Experte auf dem Gebiet des Nachbartschaftsrechts, steht für Anfragen zum Thema bereit. Fragen können Sie bis Freitag, 10 Uhr, per Mail an gutzuwissen@tt.com schicken. (TT)



Börsen-Ticker

INDIZES				WÄHRUNGEN				ROHSTOFFE			
▼	Dow Jones	38482	Pkt. -0.06%	▲	EURUSD	1.07022	USD +0.45%	▲	HEIZÖL (Abnahme von 2.000 Litern am 24.04.2024)	121,13	EUR +0.00%
▲	S&P 500	5078.41	Pkt. +0.15%	▲	EURCAD	1.46208	CAD +0.17%	▼	GOLD	2334.9	USD -0.31%
▲	ATX	3581.55	Pkt. +0.02%	▼	EURAUD	1.64941	AUD -0.11%	▼	SILBER	27.255	USD -0.39%
▲	DAX Index	18192.2	Pkt. +0.3%	▲	EURCHF	0.97573	CHF +0.43%	▲	KUPFER	4.4700	USD +0.80%
▲	Nasdaq 100	17606	Pkt. +0.76%	▼	EURGBP	0.85928	GBP -0.39%	▼	WTI	82.93	USD -0.52%
▲	Hang Seng Index	17201.3	Pkt. +2.16%	▲	EURJPY	165.613	JPY +0.41%	▼	NATGAS	1.739	USD -4.03%